

— Essen, 17.03.2021

Pressemitteilung

## Zentrum für Fotografie Essen begrüßt Ergebnis der Machbarkeitsstudie zum Bundesinstitut für Fotografie – Plädoyer für ungeteilten Standort des Fotoinstituts

— Die Partner des Zentrums für Fotografie Essen – Folkwang Universität der Künste, Historisches Archiv Krupp, Museum Folkwang und Stiftung Ruhr Museum – haben mit großer Freude das Ergebnis der von Staatsministerin Prof. Monika Grütters beauftragten Machbarkeitsstudie zum Bundesinstitut für Fotografie aufgenommen. Als ein Verbund von Institutionen, die sich seit vielen Jahrzehnten auf vielfältige Weise der Erforschung, Sammlung, Vermittlung und Lehre von Fotografie widmen, versteht sich das Zentrum für Fotografie Essen als ein zukünftiger Kooperationspartner des geplanten Bundesinstituts für Fotografie am Standort Essen.

— Prof. Theodor Heinrich Grütter, Direktor Ruhr Museum und Vorstand Stiftung Zollverein: „Der nun vorliegenden Machbarkeitsstudie ging ein mehrmonatiger Prozess detaillierter Prüfung der in Frage stehenden Standorte, ihrer Voraussetzungen und Perspektiven voraus. Das Ergebnis bestätigt uneingeschränkt die bereits im März 2020 veröffentlichte Empfehlung der von Staatsministerin Grütters eingesetzten Expertenkommission für den Standort UNESCO Welterbe Zollverein in Essen.“ Prof. Elke Seeger, Pro-Rektorin für Studium und Lehre an der Folkwang Universität der Künste, ergänzt: „Zugleich werden in der nun publizierten Studie wichtige Impulse gesetzt, die zu einer weiteren konzeptuellen Entwicklung des Bundesinstituts für Fotografie beitragen werden.“

— „Wir begrüßen mit Nachdruck“, sagt Peter Gorschlüter, Direktor Museum Folkwang, „dass die Errichtung des Bundesinstituts für Fotografie in Essen von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsministerin Prof. Monika Grütters, und der Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Isabel Pfeiffer-Poensgen, einhellig unterstützt wird“.

# ZENTRUM FÜR FOTO GRAFIE ES SEN

Die Machbarkeitsstudie berücksichtigt die Breite der in einem zukünftigen Bundesinstitut für Fotografie vereinten Kompetenzfelder. Prof. Dr. Steffen Siegel, Professor für Theorie und Geschichte der Fotografie, erläutert: „Sie reichen vom Sammeln und Archivieren über Restaurierung und Digitalisierung, wissenschaftliche Erforschung und kuratorische Bearbeitung bis hin zu Publizistik und Vermittlung. Gerade deshalb ist eine mit der Machbarkeitsstudie verbundene Aussage zentral: Alle durch das Bundesinstitut abgedeckten Kompetenzfelder sollen an einem Ort und unter einem Dach zusammengefasst sein.“ Prof. Dr. Markus Rautzenberg, Professor für Philosophie am Fachbereich Gestaltung der Folkwang Universität der Künste, fügt an: „Eine solche ungeteilte Lösung ist zugleich eine wichtige Bedingung für logistische Effizienz, einen konservatorisch wie ökologisch schonenden Umgang mit Werken und Ressourcen und ein finanziell verantwortungsvolles Handeln.“

Mit der Gründung des Bundesinstituts für Fotografie geht die Erwartung einher, dass es auf enge Weise mit der national wie international bestehenden Landschaft einschlägiger Fotografie-Institutionen vernetzt sein wird, um durch Kooperation und inhaltlichen Austausch das kulturelle Erbe der Fotografie auf nationaler Ebene zu bewahren und zu erforschen.

Prof. Dr. Ralf Stremmel, Historisches Archiv Krupp, unterstreicht, „wie wichtig die durch die Machbarkeitsstudie bekräftigte Empfehlung ist, das Kulturgut Fotografie in seiner ganzen Breite zu pflegen und zu bewahren. Fotografie reicht von der Kunst bis zu alltäglichen Gebrauchsweisen, vom Journalismus bis zur Wissenschaft. Gerade weil es die Besonderheit des Mediums Fotografie ist, für eine Vielzahl von Anwendungsfeldern Relevanz zu besitzen, sollte ein ihm gewidmetes Bundesinstitut einem solchen systematischen wie historischen Reichtum Rechnung tragen.“

Mit großer Freude sehen die Partner des Zentrums für Fotografie Essen dem weiteren bundesweiten Austausch mit Fachvertreterinnen und Fachvertretern entgegen, um die in der Machbarkeitsstudie angesprochene Notwendigkeit zu einer konzeptuellen Profilierung produktiv und mit vielfältiger Expertise zu begleiten.

Von 2. bis 4. Dezember 2021 wird das Zentrum für Fotografie Essen auf dem UNESCO Welterbe Zollverein unter dem Titel „Von unikal bis unlimited. Werte des Fotografischen“ ein internationales Symposium ausrichten, das auch eine wichtige Gelegenheit zu diesen Gesprächen bieten wird.